

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

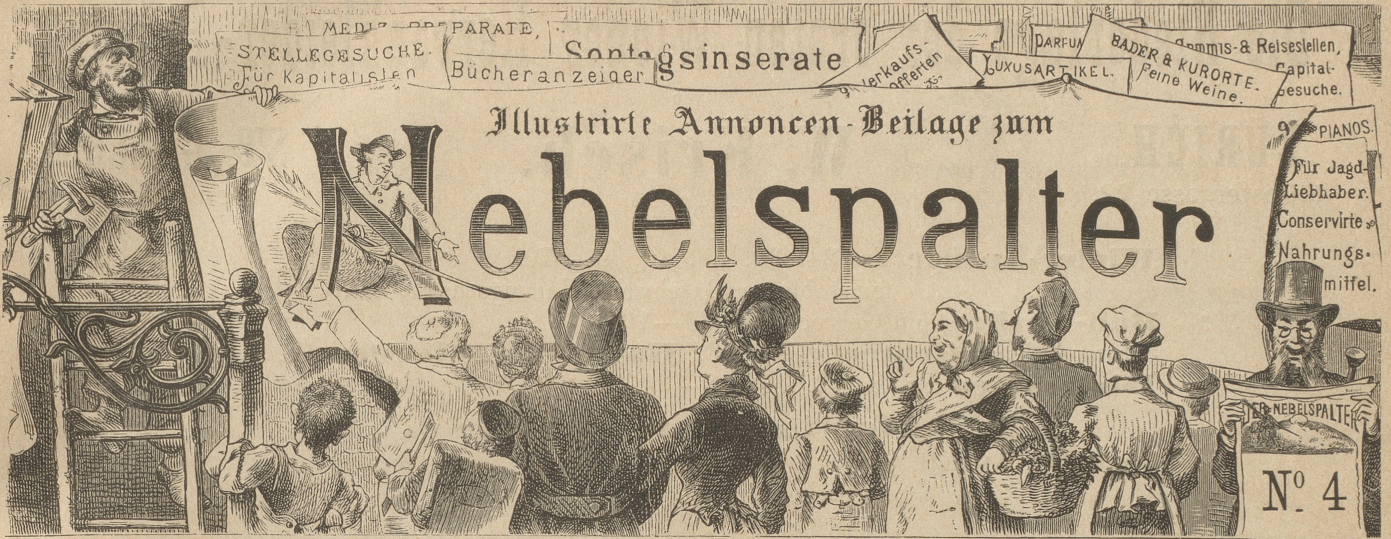
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate in „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenträger sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Markt-gasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Eine bestempfohlene gebildete Tochter sucht für jetzt oder kommende Saison Stelle als

Buffetdame
oder als I. Kellnerin
in ein Hotel oder feines Café-Restaurant.
Photographie und die vorzüglichsten Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten sind unter Chiffre O 7122 Z an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich zu richten. [7122]

Gesucht:
für ein Hotel eine
Haushälterin
und eine
Kellnerin,
beide französisch sprechend.
Anmeldungen mit Zeugnisabschrift beifügen unter Chiffre O 7125 Z Orell Füssli & Co. in Zürich. [7125]

Buffet-Dame gesucht.
Eine geschäftstüchtige, beider Sprachen mächtige Tochter findet dauernde Anstellung in einem größeren Wirtschaftsausschüßliem.
Offerten mit Zeugnis und Photographie beifügen unter Chiffre P 8 7061 die Herren Orell Füssli & Co. in Zürich. [7061]

Haushälterinstelle.
Ein gebildetes und im Hauswesen praktisch erfahrene Frauenzimmer gefestigt Alter in eine kleine Familie nach Zürich.
Offerten sub O 7069 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich. [7069]

Gesucht:
ein beider Sprachen mächtiger
Reisender,
hat aus mehrjähriger Praxis in ersten Engros-häusern gründliche Kenntnis der Kauff- und Aufschreibungsart. Derselbe könnte beim Geschäft interessiert werden.
Anmeldungen ohne wirkliche Tüchtigkeit und genügende Bürgschaft unnütz, unter O 7020 Z an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich. [7020]

Grosses Theater-Costümlager
der
Frau Theez-Amster in Aarau.
Originelle und feine Bedienung.
Für vaterländische Schauspiele
[6771] und Volkstheater.

Reizende Photographien.
Probs. 1fr.
Artist. Anstalt III, Mannheim. [6778]

Schweiz. Volkstheater
enth. vaterl. und Volksschauspiele, Lustspiele und Possen, Fantomien, Deklamationen mit leb. Bildern etc. 22 Bde. in 4 Bn.
Ausführlicher Katalog gratis.
Verlag von Lang & Comp., Bern.

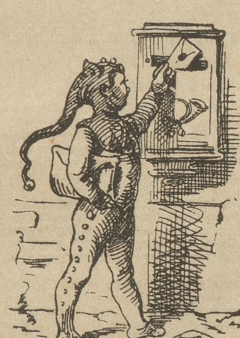
Lokal-Veränderung.
Neue spanische Weinhalle
und Weinhandlung
zum Rothen Schild — ZÜRICH — Münster-gasse Nr. 30
vis-à-vis dem Berichthaus.
Hierdurch mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich das seit meiner im Jahre 1874 stattgefundenen Etablierung innegehabte Lokal Münster-gasse Nr. 15 verlassen, und mein Geschäft in die grossen, neu eingerichteten Wirthschafts-räume zum
„Rothen Schild“
verlegt habe.
Für den mir bisher in so grossem Masse zu Theil gewordenen Zuspruch höchst dankend, bitte ich, mir das Zutrauen auch fernerhin zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Pedro Gorgot.
[790]

Café-Restaurant zum Steinhaus,
Zeltweg, neben dem Pfauen, Stadtgrenze, ZÜRICH.
Bechre mich anzuzeigen, dass ich seit Neujahr obiges Geschäft übernommen habe und empfehle gute Küche, reale in- und ausländische Weine, sowie fortwährend ausgezeichnetes Frankfurter Export-Bier (aus der Brauerei Henninger & Söhne), nebst vorzüglichem Hürlimann-Bier.
R. Trüb.
[801]

Frische Austern
bei [794]
Kuhn & Maag, Rindermarkt, Zürich.

Für Auswanderer!
Am 23. Februar nächsthin verreisst ab Zürich eine grössere honette Gesellschaft Auswanderer (von Thalweil und Umgegend allein über 20 Personen), welche sich am 26. Febr. in Havre auf dem berühmten französischen Postdampfer „Labrador“ nach New-York einschiffen werden.
Da auch diese wackere Gesellschaft von einem zuverlässigen Agenten, und zwar von dem Unterzeichneten persönlich zur Einschiffung bis Havre begleitet wird, unter Garantie bester Besorgung, so sind Auswanderungslustige auf diese vorzügliche Gelegenheit hiemit besonders aufmerksam gemacht und zum baldigen Anschluss höflichst eingeladen von
R. Bolliger-Fisler, General-Agent,
der Auswanderungs-Gesellschaft Ph. Rommel & Co.,
33 Rennweg 33 in Zürich.
[795]

Briefkasten der Redaktion.



Peter. Besten Dank für die freundliche Meldung und zugleich die Versicherung, dass dieser Rappe gehörig geritten werden darf. Fehlt nicht an Sporn und Peitsche? — E. W. i. R. Das Wort „Röllipolizei“ findet sich im Brockhaus'schen Lexikon nicht; wahrscheinlich weil dieser Naturkörper zu viel Flüssigkeiten erfasst und in Folge dessen einer sehr wechselvollen Temperatur unterworfen ist. — S. i. Bs. In Basel lassen sie sehr oft die Hunde laufen, aber deren Taxen werden regelmässig eingefangen. — R. i. B. Wieder zu spät. Brieflich mehr. — H. H. i. Z. Irren ist menschlich. Sogar der kluge Thali, wenn er in eine Gefängnis-mauer einen „Verstoss“ gemacht hat, „schießt“ dann in der Freiheit sofort wieder „einen Bock“. — Sabel. Nur recht schnellig drauf los; Sie finden uns bei den Revisionisten und das Arsenal der Dummheiten der Gegenparthie verträgt eine Plünderung leicht. — O. F. i. Wien. Dass die Wienerblätter, welche so viel von idealer Freiheit fasseln, immer gegen die Schweiz schreiben, ist eine alte Geschichte. Nun, man kennt ja die Quellen, aus welchen sie bedient werden. — Spatz. Besten Dank, aber nur nicht zu lang. — A. J. i. Cal. Mich. Die Nachricht, dass Thali wieder „eingesperrt“ ist, dürfte bereits zu Ihnen gelangt sein und der Wunsch daher unerfüllbar. — 120 war bis jetzt der tiefste Stand und dabei sehr friedliche Natur. — ? ? i. B. Im Berner Stadtblatt wünscht „ein intelligentes Zimmerchen, beider Sprachen mächtig, eine Stelle in einem Privat-haus“. Wahrscheinlich ein Frauenzimmerchen? — F. i. W. Das Stöffchen wird sich dieses Frühjahr noch mit mehr Wirkung verwenden lassen, als eben jetzt. — K. i. Bs. Unserm Zeichner übergeben. — L. P. i. H. Die Pointe fehlt; das Blättchen ist ja doch sonst sehr gutmeinend. — L. M. i. E. Das Gedicht kann, weil zu lang, keine Aufnahme finden. Vielleicht lässt sich die alte Geschichte wo anders verwenden. — X. X. Epigramme mit Bratensauce sind doch wohl Ihre eigene Erfindung; mit Spiritus wären sie geniessbarer. — R. i. M. Der Schriftsteller Paul Lindau lebt in Berlin. Einer näheren Adresse bedarf es nicht. — J. J. i. Q. Wenn die Universität Kiel jüngst einen Verstorbenen zum Doktor promovirt hat, so war diess vielleicht weniger ein Lapsus, als wenn sie solche Ehre irgend einem Lebenden angethan hätte. — F. M. i. T. Sie abonniren am besten bei der Post; es werden alle Nummern nachgeliefert. — S. J. und O. H. Gegen Einsendung von Fr. 1.10 wird Ihnen der „Nebelspalter-Kalender“ franko zugesandt. — E. i. W. Das „Wurstmahl“ in Frauenfeld soll in gänzlicher Verstimmung verlaufen sein, da man vergeblich auf einen hohen Gast wartete, welcher die Geschiede des Landes in das richtige Stadium hätte bringen können. — ? i. S. Leider mangelt uns Zeit und Lust, dem landwirtschaftlichen Volksblatte in diese Tiefen zu folgen. Ueberlassen wir das ruhig den intelligentesten Landwirthen. — Lerche. Wieder verspätet, woher kommt das? Mittwoch ist der letzte Termin. Das Couvert trägt das Aufgabedatum 25. Januar und doch traf der Brief erst am 27. ein. — T. L. i. O. B. Brieflich. — S. i. B. Mit Vergnügen, aber auf Ihre Rechnung. — Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.